

Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 46 (1995)

Heft: 2: Brücken = Ponts = Ponti

Rubrik: Echo = Echos = Echi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zwischen 1885 und heute gebaut worden sind. Der Abbruch und Verkauf dieser Werke läuft bereits und macht das Erfassen dieses bis heute weitgehend geheimen Erbgutes unserer Geschichte dringlich. Seit einigen Jahren bereits klassifiziert Frankreich die Anlagen des Atlantikwalls, während Deutschland sich mit den Resten seines Westwalls beschäftigt. In der Schweiz hat die Geheimhaltung bis jetzt das Studium dieser etwas speziellen Zeugen der Baugeschichte verhindert.

Eine erste Aufgabe würde darin bestehen, ein Inventar der Anlagen gemäss den Kriterien des Denkmalschutzes zu erstellen. Jedes dieser Werke besitzt Eigenheiten, die eine Untersuchung interessant machen, z. B. eine spezielle Typologie, eine besondere Bautechnik u. a. Schliesslich macht das Bewerten und Bewahren der wichtigsten Werke ein Erfassen der Umnutzungsmöglichkeiten notwendig. Da diese Anlagen wegen ihrer Charakteristik (geographische Lage, Typologie) nur bescheidene neue Nutzungsmöglichkeiten bieten, ist auch der Interpretationsspielraum der Raumplanungsgesetze ein zu bedenkender Faktor.

21. April 1995

Silvio Keller, Sektion Bauherrenbelange, Stab der Gruppe für Generalstab, EMD, Bern; **Dr. Martin Fröhlich**, Denkmalpfleger der bundeseigenen Bauten, Bern
Einführung

5. Mai 1995

Dr. Jürg Stüssi, Eidgenössische Militärbibliothek, Bern
Historisches zur Befestigungsgeschichte der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert.



Motto Bartolo/Airola, versenkbarer Panzerturm für eine Kanone (5,3 cm), der 1904–1905 in einen Beobachtungsstand (Ost) umgebaut wurde.

19. Mai 1995

Maurice Lovisa, dipl. Arch. ETHL, Bern
Das Inventar der Kampf- und Führungsanlagen EMD: Vorgehen, Kriterien, Beispiele.

2. Juni 1995

Jost Bürgi, Kantonsarchäologe Thurgau; **Hptm Reto Caprez**, Kommandant Festungssektor 311, Feuerthalen
Die Rheingrenze im Schaaaren TG. Befestigungstätigkeit von der Bronzezeit bis zum 2. Weltkrieg.

16. Juni 1995

Gabriele Christen, Konservatorin, Stans
Festung Fürigen – Vom Artilleriefort zum Museum für Wehrgeschichte.

30. Juni 1995

Ignaz Hugentobler, Ökologe OeVS, Geschäftsführer der Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Altstätten SG
Ökologische Aufwertung militärischer Hinderanlagen: Chance für Militär und Natur.

14. Juli 1995

14.15–17.45 Uhr

Maurice Lovisa, dipl. Arch. ETHL, Bern
Inventar Kampf- und Führungsanlagen EMD: eine Zusammenfassung und Exkursion

Kosten: Fr. 20.–, zu bezahlen an der Kasse, ETH-Hauptgebäude, F 66 (bis 16.00 Uhr) oder PC 30-1171-7 (Vermerk: Vorlesungsnummer 12-452). Auskunft: Institut für Denkmalpflege (Tel. 01/632 22 84).

ICOMOS / CF

CH-Barock in Solothurn

Interdisziplinäre Arbeitstage zur Epoche des Ancien régime in der Schweiz, 7. bis 11. August 1995.

In Solothurn findet vom 7. bis 11. August 1995 unter dem Titel *CH-Barock in Solothurn* eine Veranstaltungsreihe statt, die sich als ein attraktives Fortbildungsangebot an Kunstschaffende, Handwerker, Gewerbetreibende und Pädagogen richtet. Die Themenpalette rund um die Epoche des Barock ist weit gefasst und reicht von Festen, Ernährung, städtischem Alltag im Barock, Volksmusik und Tanz bis hin zur Medizin und zum Handwerk (Schmieden und Keramik). Die Kurse werden von Spezialisten und Praktikern aus Wissenschaft, Kunst, Lehrberufen sowie aus verschiedenen Gewerben geleitet und in den passenden Örtlichkeiten, in den Schlössern Waldegg und Blumenstein, in den Museen in Bern und Solothurn sowie im Landhaus Solothurn, durchgeführt. Nähere Informationen können Sie an folgender Adresse beziehen. *Kultur und Musik, Bernhard Furchner, Kirchgasse 11, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063/61 37 51, Fax 063/61 37 51.* CF

Echo Echos Echi

Berichtigung

In K+A 1995/1, S. 91, haben wir in der Rubrik *Begonnene und abgeschlossene Lizentiatsarbeiten und Dissertationen an den Schweizer Universitäten und Hochschulen* unter den bei Herrn Prof. Dr. B. Brenk *abgeschlossenen Lizentiatsarbeiten* den Namen Patrik Dirrer aufgelistet. Anstatt Dirrer sollte es richtig Birrer heissen. Die ganze Angabe lautet demnach: Patrik Birrer (Gründenstrasse 8, 4132 MuttENZ); Die Kirche St. Arbogast in MuttENZ BL im Blickwinkel der archäologischen Untersuchungen. Wir bedanken uns für den freundlichen Hinweis und bitten, das Versehen zu entschuldigen. CF

Nachtrag

In der Rubrik *Begonnene und abgeschlossene Dissertationen an den Schweizer Universitäten und Hochschulen* (K+A 1995/1, S. 90 ff.) sind folgende Angaben nachzutragen:

Lausanne

Faculté des Lettres, Section d'histoire de l'art

Nouveaux mémoires de licence inscrits (Prof. Philippe Junod) Nassim Daghigian (avenue Marc Dufour 44, 1007 Lausanne): Dennis Hopper photographe. – Fabienne Dupraz (Route des deux villages 38, 1806 Saint-Légier): A. Chavaz. – Béatrice Gonin (Valentin 41, 1004 Lausanne): Fascination de l'Orient chez François-Louis Schmied. – Olivier Mottaz (Route Aloys-Fauquez 61, 1018 Lausanne): Iconographies raciniennes. – Murielle de Preux (Clos Genevrey 7, 1603 Grandvaux): Allégories de la Musique.

Nouvelles thèses inscrites

(Prof. Philippe Junod) Marc-Henri Jordan (chemin de Monséjour 19, 1700 Fribourg): Les décors de scène de Pierre-Adrien Pâris. – Izumi Omata (Daini-kuriyama-so 3, 5-10-18 Higashi-cho, Koganeishi, Tokyo 184, Japon): Théorisation de la «pure visibilité» à la fin du XIX^e siècle.

Thèses achevées

(Prof. Philippe Junod) Antoine Baudin (La Peuffeyre, 1881 Frenières): Le réalisme socialiste de l'ère Jdanov: situation des arts plastiques. – Philippe Kaenel (Jordils 11, 1006 Lausanne): Le métier d'illustrateur (1830–1880), Rodolphe Töpffer, J.-J. Grandville, Gustave Doré.